

Unternehmensverband der Metallindustrie
für Dortmund und Umgebung e.V.
Postfach 104044 . 44040 Dortmund

Unternehmensverband
der Metallindustrie für
Dortmund und Umgebung e.V.



An die
Medienvertreter



PRESSEERKLÄRUNG

Diskussionsforum zum Thema „Starke Industrie - starker Standort. Für mehr Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand“ am 4. September 2017

Auf Einladung des Unternehmensverbandes der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung e.V. und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft in Berlin (INSM) fanden sich mehr als 80 Unternehmer im Westfälischen Industrieklub ein. Drei Impulsvorträge von Olaf Gersemann, Ressortleiter Wirtschaft „Die Welt“, Arndt G. Kirchhoff, Präsident des Verbandes METALL NRW, und Wolfgang Clement, Kuratoriumsvorsitzender der INSM, Ministerpräsident a.D., beleuchteten die Frage zur Verfassung des Industriestandortes NRW aus verschiedenen Gesichtspunkten.

Olaf Gersemann stellte im Hinblick auf das seit Jahren erschreckend niedrige öffentliche Investitionsvolumen fest, dass wir eine Investitionsoffensive von Bund, Land und Kommunen in unsere bestehende Infrastruktur benötigen. „Wir leben seit Jahren aus der Substanz, das wird sich rächen“, so sein Fazit.

Auch für Arndt G. Kirchhoff steht fest, dass die entscheidenden Fehler dann gemacht werden, wenn es dem Land gut gehe. „Wir dürfen uns nicht auf der momentan guten Wirtschaftslage ausruhen“. Er stellt fest, dass die in Teilen immer noch nicht ausreichende Breitbandversorgung in Unternehmen und auch Schulen unsere Wettbewerbsfähigkeit nachteilig beeinflusse. Für ihn ist klar, dass eine starke Industrie gleichbedeutend ist mit einem starken Standort und gemeinsamen Wohlstand.

Der ehemalige Ministerpräsident und Bundesminister, Wolfgang Clement, sieht in einer quantitativen und qualitativen Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten für unser Land die Lösung für eine Vielzahl von Problemen. Sowohl die Integration von Asylberechtigten als auch der in Teilen des Landes bereits deutlich spürbare Fachkräftemangel und die demografische Entwicklung der Bevölkerung seien nur dann zu kompensieren, wenn es geschafft werde, eine Bildungsoffensive zu starten. Hierzu gehöre neben einer Erhöhung der Freiheitsgrade unserer Universitäten auch eine quantitative Erhöhung von Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten in Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen. Die größte Aufnahmefähigkeit habe der Mensch im Alter von 3 - 6 Jahren. Hier wird es aus seiner Sicht versäumt, Interessen zu wecken und Forscher- und Gründergeist bereits in diesen jungen Jahren zu entwickeln.

Im Anschluss an die Impulsvorträge hatten die Teilnehmer der Veranstaltung die Möglichkeit, Fragen zu stellen und eigene Diskussionsbeiträge einzubringen. Hiervon wurde rege Gebrauch gemacht.

Dortmund, den 5. September 2017

Ernst-Peter Brasse
Geschäftsführer

Bankverbindung:
Deutsche Bank AG
IBAN: DE68 4407 0050 0120 2084 00
BIC: DEUTDE440

info@uv-do.de
www.uv-do.de

Prinz-Friedrich-Karl-Straße 14
44135 Dortmund
Tel.: (0231) 9 52 05 20
Fax: (0231) 95 20 52 60